

## Merkblatt – In der Kita/Schule Ihres Kindes ist ein Keuchhustenfall aufgetreten

### Was ist Keuchhusten?

Keuchhusten ist eine sehr ansteckende Infektionskrankheit der Atemwege, die durch ein Bakterium ausgelöst wird. Diese Bakterien produzieren ein Gift, das Pertussis-Toxin, das für die Hustenanfälle verantwortlich ist. **Die Ansteckung erfolgt durch Tröpfcheninfektion beim Niesen, Sprechen und Husten (Abstand von 2 m).**

1–3 Wochen nach Ansteckung kommt es zuerst zu grippeähnlichen Symptomen mit unauffälligem Husten. Nach 1–2 Wochen entwickelt sich daraus der typische, stakka-toartige Husten, der 1–6 Wochen anhält. Bei den Hustenattacken wird ein zäher Schleim ausgeworfen, oft gefolgt von Erbrechen. Die Erholungsphase mit langsam abklingenden Symptomen dauert Wochen bis Monate. Gefürchtete **Komplikationen, vor allem bei Säuglingen** und Kleinkindern, sind Lungenentzündungen, Krampfanfälle und eine Schädigung des Gehirns.

### Was ist zu tun, wenn Sie oder Ihr Kind Kontakt zu einer erkrankten Person hatten?

Melden Sie sich sofort bei Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin, falls Sie oder Ihr Kind in den nächsten Wochen Zeichen einer Atemwegsinfektion (z.B. Husten) haben. Informieren Sie ihn/sie darüber, dass Kontakt mit an Keuchhusten erkrankten Kindern oder Erwachsenen bestanden hat. Ihr Arzt/Ihre Ärztin kann dann abklären, ob es sich um Keuchhusten handelt. **Meiden Sie möglichst Kontakte zu Schwangeren im letzten Schwangerschaftsdrittel und Säuglingen bis klar ist, ob es sich tatsächlich um Keuchhusten handelt.**

### Wenn die Diagnose Keuchhusten gestellt ist ...

kann der Arzt/die Ärztin erkrankten Personen/Kindern eine Antibiotika-Therapie verschreiben, um die Ansteckungsgefahr einzudämmen. **Bis zum 5. Behandlungstag mit Antibiotika sollen Erkrankte zu Hause bleiben.** Ab da dürfen sie Schule, Kita oder Kindergarten wieder aufsuchen, wenn sie sich gesund genug fühlen.

### Haben Sie in der Familie ein Baby im Alter von unter 6 Monaten oder sind im 7.–9. Monat schwanger?

Falls Sie in den letzten 3 Wochen Kontakt zu Keuchhusten-Patienten hatten, melden Sie sich bei Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin und prüfen Sie die prophylaktische Einnahme von Antibiotika zum Schutz des Säuglings.

**Arbeiten Sie mit Säuglingen im Alter unter 6 Monaten und hatten Kontakt zu Keuchhusten?**

Falls Sie in den letzten 10 Jahren weder eine Keuchhusten-Impfung noch eine vom Arzt/Ärztin bestätigte Keuchhusten-Erkrankung hatten, konsultieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin um eine Antibiotika-Prophylaxe zu prüfen.

**Für alle Kinder und Erwachsene gilt: Den Impfschutz gegen Keuchhusten zu prüfen und vervollständigen**

Prüfen Sie, ob Sie und Ihre Kinder genügend gegen Keuchhusten geimpft sind. Neu empfiehlt das Bundesamt für Gesundheit allen Erwachsenen zwischen 25–29 Jahren und allen Erwachsenen, die engen Kontakt mit Säuglingen haben, eine Auffrischimpfung gegen Keuchhusten (als Kombinationsimpfung gegen Diphtherie, Starrkrampf und Keuchhusten), wenn sie mindestens 10 Jahre keine Starrkrampfimpfung erhalten haben.

Für Säuglinge, die vor dem 5. Lebensmonat in eine Kita eintreten, empfiehlt das Bundesamt für Gesundheit zudem ein beschleunigtes Impfschema. Fragen Sie Ihren Kinderarzt/Ihre Kinderärztin.